

## ILLUMINIERTER URKUNDEN AUS NÜRNBERGER ARCHIVEN UND SAMMLUNGEN

D 2.

1362-08-28, Nürnberg

Äbtissin Margarete und der Konvent des Klarissenklosters in Nürnberg (*sant Claren ordens ze Nuernberg*) stellen für Konrad Waldstomer (*Waltstromeyr*), dem obersten Reichsforstmeister im Reichsforst bei Nürnberg (*obristen vorstmeister des Romischen reychswaldes gelegen bey Nuernberg*), einen Revers über dessen Jahrstagstiftung aus und halten fest, dass sie diesen Jahrstag immer am ersten Mittwoch nach Allerseelen (*nehsten mitwochen nach Allerseltag*) begehen werden, und zwar zunächst am ersten Dienstag nach Allerseelen (*nehsten eritag nach Allerseltag*) mit einer Vigil mit neun Lesungen (*letzen*), vier brennenden Kerzen und einem dabei ausgebreiteten Teppich. Am nächsten Tag soll dann eine Seelenmesse gefeiert werden. Weiters soll die Äbtissin der Küsterin eine Kerze von einem Vierdung Wachs und dazu einen Pfennig für die Messe geben. Falls sie aus einem bestimmten Grund den Jahrstag nicht einhalten können, so sollen sie ihn so bald wie möglich nachholen. Sollte das alles nicht eingehalten werden, so verpflichten sich die Äbtissin und der Konvent, dem, der die Urkunde besitzt (*dem der disen brief inne hat*), 12 Pfund Heller zu geben; derjenige gibt ihnen ihm Gegenzug die von ihnen ausgestellte Urkunde zurück, womit sie von der Verpflichtung der Jahrtagsbegehung entbunden sind. Falls sie die festgelegte Summe nicht an den Urkundenbesitzer zahlen, hat dieser das Recht, sie um das dem Kloster zugehörige Vieh, sofern es auf Reichsboden ist, zu pfänden und das Pfand zu behalten. Sollten die Nonnen weiters den Jahrstag an anderen Tagen begehen als an denen, die festgelegt wurden, dann müssen sie ebenfalls die obengenannte Entschädigung bezahlen.

## Transkription

In Gotes Namen Amen. Wir Swester Margret Die Apptessinne Sant Claren Ordens ze Nuernberg, und alle die Sampnung des Convents gemeinlich doselbst, veriehen und tun kunt offentlichen mit disem brief allen den, die in sehent, hoerent oder lesent, daz wir gemeinlich mit wolbedahtem mut und mit gantzem willen, haben angesehen solich scheinber hilf, und dienst, und fuerderunge unsers Closters und auch dez Convents gemeinlichen. Darumb wir bekennen Conraden Waltstromeyr dem obristen vorstmeister des Romischen Reychs Waldes gelegen bey Nuernberg, daz wir im und allen seinen vordern, und allen seinen nachkomen schuldig sein, ir aller Jarzeit ewichlichen ze begen an dem nehsten Mitwochen nach aller sel tag, in so getaner mazze, daz man schol haben vor an dem nehsten Eritag nach aller sel tag ein schon vigilig mit neun leccen als des Closters gewonheit ist, und vier kertzen darunder schullent brinnen, und auch darzu einen schoenen Tepch auf praiten. Darnach an dem nehsten Mitwochen schol man ein schoenen sel messe singen, und die Apptessinne schol auch geben der Custrin ein gewuntens licht von einem kleinen vierdung was, und einen pfennink dar zu, da mit man messe frumme und oppfer. Wer aber daz wir von redlichen sachen geirret wuerden, daz wir daz an dem vorgeschriben tag niht getun moechten. So schuelle wir ez tun darnach oder vor so wir aller schierst muegen. Und ob wir die vorgeschriben red niht stet behielten, so sey wir schuldig ze geben zwelf pfunt haller, dem der disen brief inne hat und die schol man geben durch got wo man sein aller noetigst bedarf. Und schol uns denn unsern brief wider geben, daz wir der geluebd aller fuerbaz ewichlichen ledig sein. Und ob wir des geltes niht geben wollten so schol der vogenant Conrad Waltstromeyr

haben vollen gewalt uns ze pfenden an unserm vihe so ez ist auf des Reychs podem, und schol die pfant behalten als pfandes reht ist. Und ob wir den vorgeschriben tag verrukten, also daz wir die vorgenante Jartzeit wolten begen und legen auf einen andern tag, und daz uns dar zu niht twueng kein redleich sache, als vor geschriben ist, so sey wir vullen alles dez daz vor geschriben ist. Und wer auch den brief inne hat, der hat alle die reht, die dem vor genanten Conrad Waltstromeyr verschriben sint. Und daz im daz alles stet und unzerbrochen beleib, geben wir im disen brif versigelt mit unsers Convents und mit unserer Apptessinne anhangenden Insigeln. Der geben ist do man zalt von Cristus gepurt dreutzehenhundert Jar, darnach in dem zway und sehtzigsten, an dem nehsten Montag vor sand Dylgen tag. (1362 08. 29.)

1)

In Gotes Namen AmeN. Wir Swester Margret Die Apptessinne Sant

2)

Claren Ordens ze Nuerenberg, und alle die Sampnung des Convents gemeinlich doselbst, veriehen und tun

3)

kunt offenlichen mit disem brief allen den, die in sehent, hoerent oder lesent, daz wir gemeinleich mit wolbedahtem

4)  
mut und mit gantzem willen, haben angesehen solich schein-  
ber hilf, und dienst, und fuerderunge unsers Closters

5)  
und auch dez Convents gemeinlichen. Darumb wir bekennen  
Conraden Waltstromeyr dem obristen vorstmeister des

6)  
Romischen Reychs Waldes gelegen bey Nuernberg, daz wir  
im und allen seinen vordern, und allen seinen nachkomen  
schul-

7)  
dig sein, ir aller Jarzeit ewichlichen ze begen an dem nehsten  
Mitwochen nach aller sel tag, in so getaner mazze, daz man  
schol

8)  
haben vor an dem nehsten Eritag nach aller sel tag ein schon  
vigilig mit neun leccen als des Closters gewonheit ist, und vier

9)  
kertzen darunder schullent brinnen, und auch darzu einen  
schoenen Tepch auf praiten. Darnach an dem nehsten  
Mitwochen

10)  
schol man ein schoenen sel messe singen, und die Apptesinne  
schol auch geben der Custrin ein gewuntens licht von einem

11)

kleinen vierdung was, und einen pfennink dar zu, da mit man messe frumme und oppfer. Wer aber daz wir von redlichen

12)

sachen geirret wuerden, daz wir daz an dem vorgeschriben tag niht getun moechten. So schuelle wir ez tun darnach oder vor so

13)

wir aller schierst muegen. Und ob wir die vorgeschriben red niht stet behielten, so sey wir schuldig ze geben zwelf pfunt

14)

haller, dem der disen brief inne hat und die schol man geben durch got wo man sein aller noetigst bedarf. Und schol uns

15)

denn unsern brief wider geben, daz wir der geluebd aller fuerbaz ewiclichen ledig sein. Und ob wir des geltes niht geben wollten

16)

so schol der vorgeant Conrad Waltstromeyr haben vollen gewalt uns ze pfenden an unserm vihe so ez ist auf des Reychs po-

17)

dem, und schol die pfant behalten als pfandes reht ist. Und ob wir den vorgeschriben tag verrukten, also daz wir die vorgeante

18)

Jartzeit wolten begen und legen auf einen andern tag, und daz uns dar zu niht twueng kein redleich sache, als vor geschri-

19)

ben ist, so sey wir vullen alles dez daz vor geschriben ist. Und wer auch den brief inne hat, der hat alle die reht, die dem vor

20)

genanten Conrad Waltstromeyr verschriben sint. Und daz im daz alles stet und unzerbrochen beleib, geben wir im disen brif

21)

versigelt mit unsers Convents und mit unserer Apptessinne anhangenden Insigeln. Der geben ist do man zalt von Cristus

22)

gepurt dreutzehenhundert Jar, darnach in dem zway und sehtzigsten, an dem nehsten Montag vor sand Dylgen tag.

1362 08. 29.

[https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%84gidius\\_\(Heiliger\)](https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%84gidius_(Heiliger))

[https://de.wikipedia.org/wiki/Klarissenkloster\\_St.\\_Klara\\_\(N%C3%BCrnberg\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Klarissenkloster_St._Klara_(N%C3%BCrnberg))

[https://de.wikipedia.org/wiki/St.\\_Klara\\_\(N%C3%BCrnberg\)](https://de.wikipedia.org/wiki/St._Klara_(N%C3%BCrnberg))

[https://de.wikipedia.org/wiki/Stromer\\_von\\_Reichenbach](https://de.wikipedia.org/wiki/Stromer_von_Reichenbach)

Die **Stromer von Reichenbach** sind eine der ältesten [Patrizierfamilien](#) der [Reichsstadt Nürnberg](#), erstmals urkundlich erwähnt im Jahr 1254. Die Stromer waren seit Beginn der Überlieferung 1318, mit längeren Unterbrechungen im 16. und 17. Jahrhundert, bis zum Ende der reichsstädtischen Zeit im Jahre 1806 im *Inneren Rat* vertreten und gehörten nach dem [Tanzstatut](#) zu den zwanzig *alten* ratsfähigen Geschlechtern.

